

Projekt für Kinder mit mangelnder Bewegungserfahrung (KmmB)

Das Projekt KmmB entstand 2001, weil bei den Schulanfänger in Gelsenkirchen:

- jedes 4. bis 5. Kind eine Haltungsschwäche und
- jedes 5. bis 6. Kind eine Koordinationsschwäche zeigte
- jedes 7. bis 8. Kind übergewichtig oder adipös war

Hauptursache: Bewegungsmangel

Projekträger: Kinder- und Jugendmedizinischer Dienst des Referates Gesundheit Gelsenkirchen in Kooperation mit Gelsensport

Weitere Kooperationspartner:

Lehrer/innen der Grund- und Förderschulen
Erzieher/innen in der OGS
Erzieher/innen der Tageseinrichtungen für Kinder Gelsensportvereine

Ziele:

Primäre Prävention in den Tageseinrichtungen für Kinder: Freude an Bewegung wecken, Erziehung der Kinder zum „bewegten Leben“, Einbeziehung der häuslichen Umgebung

Sekundäre Prävention in den Grund- und Förderschulen: Förderung der motorischen und koordinativen Entwicklung, Stärkung der Halte- und Stützmuskulatur und Entgegenwirken der Übergewicht und Adipositas

Die Schulen und die Tageseinrichtungen für Kinder (KiTas) werden auf der Grundlage der Schuleingangsuntersuchungen im Bezug auf die auffälligen Befunde in der Körperkoordination und im Gewicht (Übergewicht/Adipositas) ausgewählt.

Im Schuljahr 2014/2015 nehmen 6 Grundschulen, 2 Förderschulen (Sprache und Lernen), eine OGS und 2 KiTas an der Maßnahme teil.

Methode:

Alle Erstklässler der ausgewählten Schulen nehmen am Anfang des Schuljahres an einem sportmotorischen Eingangstest in Anlehnung an das Testmanual von Prof. Dr. K. Bös teil. Die Kinder werden in folgenden Bereichen getestet: Kraft, Gleichgewicht, Feinmotorik, Körperkoordination und Ausdauer.

Ausgewählte auffällige Kinder werden durch eine Diplomsportpädagogin in einer kleinen Gruppe 1-2 Unterrichtsstunden wöchentlich das ganze Schuljahr gezielt in den defizitären Bereichen gefördert.

Am Ende des Schuljahres findet erneut die sportmotorische Testung und eine Vermittlung in die Sportvereine statt.

Ergebnisse:

Durch eine regelmäßige qualifizierte und gezielte sportliche Förderung hatten sich durchschnittlich 53 % der Kinder in den defizitären Bereichen verbessert, bei 33 % sind die Fähigkeiten stabil geblieben, 14 % haben von der Förderung nicht profitiert. Am wenigsten Fortschritte sind bei den Kindern mit Übergewicht und Adipositas zu verzeichnen.

Untersucht wurden 67 Kinder in 5 Grundschulen

